Initiative PRO Mittelstand: Finanzierungs-Mix stärken – Mittelstand fördern

Die Initiative PRO Mittelstand ist ein Netzwerk aus sechs Verbänden der Real- und Finanzwirtschaft, die sich für die Belange des deutschen Mittelstandes engagieren. Die Initiative setzt sich für die Aufrechterhaltung der Finanzierungsvielfalt des Mittelstands sowie die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen ein.

Zusammenfassung der Kernpunkte:

1. **Wirtschaftspolitische Fördermaßnahmen für Zukunftsinvestitionen müssen den für den Mittelstand notwendigen bestehenden Finanzierungsmix in seiner Vielfalt berücksichtigen**
2. **Den Mittelstand und die ihn finanzierenden Akteure im Rahmen der Nachhaltigkeitstransformation stärken statt schwächen**
3. **Keine Verknappung des Finanzierungs-Mixes zu Lasten des Mittelstandes durch Überregulierung der Finanzierungspartner**
4. **Digitalen Geschäftsprozessen in Wirtschaft und Verwaltung zum Durchbruch verhelfen**

Insbesondere auch die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) stehen im Kontext der wirtschaftlichen Verwerfungen in Folge der Coronavirus-Pandemie sowie des tiefgreifenden System- und Strukturwandels hin zu einer zunehmend digitalen sowie kohlenstoffneutralen Wirtschaft vielfach vor enormen Anpassungsherausforderungen. Diese Transformationsaufgabe, bei der gänzlich neue Technologien, Maschinen, Produktionsgüter und Dienstleistungen zu entwickeln und zu finanzieren sein werden, muss durch einen Ordnungsrahmen flankiert werden, der die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes und der Finanzierungspartner stärkt, die erforderliche Vielfalt an Finanzierungsinstrumenten nicht gefährdet und zu keiner Überregulierung der Marktteilnehmer führt.

In diesem Kontext sieht die Initiative PRO Mittelstand für einen starken wettbewerbsfähigen Mittelstand folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

1. **Wirtschaftspolitische Fördermaßnahmen für Zukunftsinvestitionen müssen den für den Mittelstand notwendigen bestehenden Finanzierungsmix in seiner Vielfalt berücksichtigen**

   Mittelständische Unternehmen benötigen schon von je her einen ausgewogenen Finanzierungsmix im Bereich der Fremdfinanzierungsinstrumente. Die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungsinstrumenten korrelieren dabei mit der wirtschaftlichen Situation der Unternehmen.

   Durch – nicht selbst verursachte - Umsatzeinbrüche wird sich in vielen Fällen auch die Ertragssituation des Mittelstands verschlechtern. Der Ausweis von Verlusten ist vielfach nicht zu vermeiden. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Eigenkapitalsituation der Unternehmen. Zwar verfügt der Mittelstand auch aufgrund der Corona-Hilfsmaßnahmen oftmals noch über ausreichend Liquidität, die Unternehmen laufen jedoch durch Verluste und Fremdkapitalaufnahmen in eine deutlich verschlechterte Eigenkapitalsituation hinein. Dies wird mit den aktuellen Jahresabschlüssen ersichtlich werden, so dass durch die Verschlechterung des Ratings die künftige Unternehmensfinanzierung erschwert wird. Diese Situation ermöglicht zudem keine für die Volkswirtschaft so wichtigen Investitionen des Mittelstandes.

Der Zugang zu und die Versorgung mit Fremdfinanzierungsmitteln muss nach Ansicht der Initiative PRO Mittelstand an Bedeutung zunehmen, da einige vor der Krise funktionierende Geschäftsmodelle in der Corona-Zeit angepasst und entsprechend umgestellt werden müssen. Darüber hinaus muss sich der Mittelstand aktuellen Herausforderungen stellen, wie der Digitalisierung, Nachhaltigkeitsprämissen oder der Nachwuchsgewinnung bzw. der Unternehmensnachfolge.

Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, gerade für eine erfolgreiche Aufschwungphase, einen optimalen Mix aus Finanzierungsbausteinen zu gewährleisten durch

- Instrumente, die das wirtschaftliche Eigenkapital (EK) des Mittelstands schonen wie z. B. Leasing oder Factoring, und
- Instrumente in Form von gezielten Förderprogrammen der Förderbanken des Bundes und der Länder, die das EK des Mittelstandes stärken.
- Daneben sollten Finanzierungsbausteine, bei denen das EK aufgestockt wird, an Bedeutung gewinnen, wie z. B. Nachrangdarlehen oder mezzanine Finanzierungsangebote der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften.

Staatliche Fördermaßnahmen müssen die bestehenden, praxisbewährten Finanzierungsbausteine berücksichtigen. Nur durch die Sicherstellung der gesamten Breite des Finanzierungs-Mixes Bankdarlehen, Leasing, Factoring, Nachrang- und Mezzaninkapital kann der Mittelstand auch künftig wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen.

2. Den Mittelstand und die ihn finanzierenden Akteure im Rahmen der Nachhaltigkeitstransformation stärken statt schwächen

Klimaneutralität zu erzielen, ist eine epochale Aufgabe. Wenn die Menschheit damit scheitert, wird dies für die Lebensräume auf der Erde und die Biodiversität schwerwiegende Konsequenzen haben. Die Folgen daraus wären nicht nur erhebliche wirtschaftliche Verwerfungen, sondern auch ernsthafte globale Konflikte. Die Dekarbonisierung und ein entsprechender Umbau des Wirtschaftssystems stellen dabei eine essenzielle Herausforderung dar. Zentrale Bausteine hierfür sind auf europäischer Ebene der „Green Deal“ und auf nationaler Ebene die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“. Die in dieser Initiative PRO Mittelstand kooperierenden Wirtschaftsverbände sowie deren Mitgliedsunternehmen unterstützen die Transformationsbemühungen.

Die Politik und Standardsetzer arbeiten auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene mit Hochdruck an den gesetzlichen und regulatorischen Grundlagen, um die Transformation und Neuausrichtung der bestehenden Wirtschaftsstrukturen hin zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Ökonomie zu ermöglichen. Den Finanzierungsinstitutionen ist dabei entsprechend ihrer originären Aufgabe als Finanzintermediäre und Risikomanager eine wichtige Rolle bei der Bewältigung und der Finanzierung des Transformationsprozesses beizumessen („Sustainable Finance“).

- Die Politik ist bei der Vielzahl der Regulierungsinitiativen auf europäischer und nationaler Ebene gefordert, die Finanz- und Realwirtschaft stärker in den Diskurs einzubeziehen, eine innere Konsistenz der Regelwerke sicherzustellen sowie proportionale Anforderungen an die Marktteilnehmer zu richten.
- Dazu gehört auch, den Transformationsprozess zu moderieren sowie konkrete und verlässliche marktwirtschaftliche Steuerungsanreize – flankiert durch einen ordnungspolitischen Rahmen – zu setzen. Dies ist das Primat der Politik.
- Um einen möglichst hohen Wirkungsgrad der Maßnahmen zu erzielen und zugleich keine unbeabsichtigten Kollateralschäden zu verursachen, ist eine Überregulierung der Marktteilnehmer unbedingt zu vermeiden. Überregulierung und inkonsistente rechtliche Anforderungen führen zu Rechtsunsicherheiten, Ineffizienzen und schlimmstenfalls zu Marktaustritten und Wettbewerbseinschränkungen und damit zu Finanzierungslücken.

Der Erfolg des Transformationsprozesses wird sich auch daran messen lassen müssen, dass der Mittelstand und die Finanzierungsinstitutionen nicht geschwächt, sondern gestärkt werden.

3. Keine Verknappung des Finanzierungs-Mixes zu Lasten des Mittelstandes durch Überregulierung der Finanzierungspartner

Die zunehmende Fülle und Komplexität der Regulatorik für Finanzierungsakteure auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene erschwert den Zugang zum für den Mittelstand notwendigen Finanzierungsmix. Denn sowohl Anbieter als auch Kunden sehen sich dadurch mit höheren Kosten, Wettbewerbsnachteilen und -einschränkungen sowie zunehmender Marktkonsolidierung und damit einer Angebotsverknappung konfrontiert.

- Mit großer Sorge beobachtet die Initiative PRO Mittelstand als Konsequenz einer unverhältnismäßigen, stetig zunehmenden Regulierung Einschränkungen im Finanzierungsangebot für den Mittelstand, in Bezug auf die Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel sowie im Hinblick auf höhere Kosten für die Finanzierungen.
- Eine für die Stabilität des deutschen Finanzsystems ohne Frage erforderliche Regulierung darf nicht die Finanzierungsangebote für den Mittelstand ungerechtfertigt einschränken und damit als Wachstumsbremse wirken.
- Die Regulierung von Banken, Bürgschaftsbanken sowie Leasing- und Factoring-Gesellschaften muss auf das spezifische Risiko und Geschäftsmodell abgestimmt und angemessen sein. Hierbei müssen kleinere Institute sowie solche mit geringerem Risiko vor einer nicht risikoadäquaten und damit unverhältnismäßigen Regulierung geschützt werden, da dies sonst unmittelbaren Einfluss auf deren Finanzierungsangebote für den Mittelstand hat.

4. Digitalen Geschäftsprozessen in Wirtschaft und Verwaltung zum Durchbruch verhelfen

Die Digitalisierung ist ein weiterer Treiber des aktuellen Transformationsprozesses von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Coronavirus-Pandemie hat das Nutzenpotenzial der Digitalisierung dabei in nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen erleb- und greifbarer gemacht. Digitalisierung muss mit anderen Herausforderungen wie Nachhaltigkeit und regulatorischen Rahmenbedingungen verschmolzen und bei der zukünftigen Gestaltung von Transformationsprozessen zusammen gedacht und umgesetzt werden.

Spiegelbildlich steht die Modernisierung von Staat und Verwaltung auf der politischen Agenda.

- Die Verschlankung, Modernisierung und Digitalisierung von Staat und Verwaltung müssen künftig auch die digitalen Geschäftsprozesse auf Seiten des Mittelstandes und der Finanzierungsinstitutionen in den Blick nehmen, um den vollen Wirkungsgrad entfalten und die Wirtschaft angemessen entlasten zu können.
- Die fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung von Finanzierungsprozessen und -dienstleistungen erfordern ganzheitliche Lösungen bei den Beteiligten, eingebettet in einen entsprechenden Rechtsrahmen, damit sowohl die Unternehmen des Mittelstandes als auch die Anbieter von Finanzierungslösungen nachhaltig und digital gerüstet sind.
- Der Gesetzgeber ist gefordert, alle die Digitalisierung behindernden rechtlichen Hürden abzubauen und auf diese Weise innovative, barrierefreie, effiziente und nachhaltige Geschäftsmodelle und -prozesse zu ermöglichen und voranzutreiben.

Die Bundestagswahl 2021 wird die Möglichkeit einer Bestandsaufnahme, Fortschreibung und Neuorientierung für die künftige Ausgestaltung der genannten wichtigen Themen bieten.

Die Initiative PRO Mittelstand bietet mit ihrem Netzwerk fachliche Expertise und praktische Erfahrungen zu den Belangen des deutschen Mittelstandes und seiner finanzierenden Institutionen an. Die Kontaktdaten und weiterführende Informationen zu den Netzwerkpartnern sind nachfolgend aufgeführt.

Initiative PRO Mittelstand – Verbände und Ansprechpartner

Bankenfachverband – Die Experten für Finanzierung	Der Bankenfachverband vertritt die Interessen der Kreditbanken in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Experten für die Finanzierung von Konsum- und Investitionsgütern. Die Kreditbanken haben mehr als 170 Milliarden Euro an Verbraucher und Unternehmen ausgeliehen und fördern so Wirtschaft und Konjunktur. Jens Loa jens.loa@bfach.de +49 (0)30 2462 5960 www.bfach.de
BUNDESVERBAND DEUTSCHER LEASING-UNTERNEHMEN	Der BDL vertritt seit 1972 die Interessen der Leasing-Branche in Deutschland. In ihm sind rund 230 Mitgliedsunternehmen zusammengeschlossen. Die Leasing-Wirtschaft repräsentiert ein jährliches Neugeschäft an Ausrüstungsgütern und Betriebsmitteln im Mittelstand von 75 Milliarden Euro. Die Anschaffungswerte der über Leasing gemanagten Investitionsgüter summieren sich in über 5 Millionen Bestandsverträgen mit KMU auf weit über 200 Milliarden Euro. Bei einer Leasing-Quote von 24 % wird im Bereich mobiler Ausrüstungsinvestitionen fast jeder vierte Euro von einer Leasing-Gesellschaft investiert. Der Anteil von Leasing an den außenfinanzierten Unternehmensinvestitionen beläuft sich auf 54 %. Dr. Claudia Conen conen@leasingverband.de +49 (0)30 2063 370 www.leasingverband.de
bfm – ZUKUNFTSFINANZIERUNG AUF DEN PUNKT GEBRACHT	Der Bundesverband Factoring für den Mittelstand e.V. ist die zentrale Interessenvertretung mittelständischer Factoringgesellschaften in Deutschland. In unserem Verband haben sich qualitätsorientierte, oft inhabergeführte Factoringgesellschaften organisiert, die auf die Umsatzfinanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen spezialisiert sind. Unsere Mitglieder versorgen eine Vielzahl von kleinen und mittelständischen Unternehmen mit Liquidität. Michael Prüfer pruefer@bundesverband-factoring.de +49 (0)30 6098 47766 www.bundesverband-factoring.de
VERBAND DEUTSCHER BÜRGSCHAFTSBANKEN	Die 17 Bürgschaftsbanken und Beteiligungsgarantiegesellschaften sowie 15 Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften (MBGen) sind im Verband Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VDB) zusammengeschlossen. Als Teil der Corona-Hilfsprogramme haben die Bürgschaftsbanken 2020 über 2 Mrd. Euro an Krediten für KMU ermöglicht. Im Portfolio befinden sich aktuell über 42.000 KMU. Stephan Jansen jansen@vdb-info.de +49 (0)30 2639 6540 www.vdb-info.de
DEUTSCHER FACTORING VERBAND E.V.	Der Deutsche Factoring-Verband vertritt als maßgebliche Interessenvertretung der Factoringbranche derzeit 44 Factoringdienstleister, deren Umsätze sich im Jahr 2020 auf 279,2 Mrd. Euro beliefen (rund 98% des verbandlich organisierten Umsatzvolumens). Dies entspricht einer Factoring-Quote von 8,4 % (Verhältnis zwischen dem angekauften Forderungsvolumen der Factoring-Institute und dem Bruttoinlandsprodukt). Die Mitglieder des Deutschen-Factoring-Verbandes finanzierten dabei in 2020 mehr als 82.000 Factoringkunden, viele davon aus dem KMU-Segment. Dr. Alexander M. Moseschus kontakt@factoring.de +49 (0) 30 20 654 654 www.factoring.de
DEUTSCHER FRANCHISEVERBAND – QUALITÄTSSYSTEME VEREINT.	Der Deutsche Franchiseverband vertritt die Interessen der deutschen Franchisewirtschaft im wirtschaftspolitischen Umfeld - national wie international. Er wurde 1978 gegründet und sitzt in Berlin. Der Deutsche Franchiseverband ist die Qualitätsgemeinschaft und repräsentiert Franchisegeber und Franchisenehmer gleichermaßen. Aktuell sind über 420 Franchisesysteme im Verband organisiert. Im Jahr 2020 erwirtschafteten die rund 900 in Deutschland aktiven Franchisegeber, gemeinsam mit knapp 140.000 Franchisenehmern und rund 750.000 Mitarbeitern einen Umsatz von etwa 135 Milliarden Euro. Torben Leif Brodersen brodersen@franchiseverband.com +49 (0)30 2789 020 www.franchiseverband.com